

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 25 (1931)  
**Heft:** 12

**Nachruf:** Die Gemeinde der Abgeschiedenen  
**Autor:** L.R.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

4. Zum *Kulturellen*: Der wieder aufgenommene Giftmordprozeß *Riedel-Guala* spielt sich in Burgdorf ab. Welch eine Enthüllung der Zeitmoral!

Für die wegen eines während des Krieges verübten Bombenattentates gegen eine militärische Uebung seit Jahren sehr wahrscheinlich unschuldig zu St. Franzisko im Gefängnis sitzenden „Anarchisten“ *Mooney und Bilding* scheint endlich eine Revision in Aussicht zu stehen. Also keine Wiederholung des Falles Sacco und Vanzetti!

*Finnland* will die *Alkohol-Prohibition* aufheben und durch ein gemäßigteres System ersetzen.

In Jerusalem findet ein *panislamitischer Kongreß* statt, der ziemlich judenfeindliche Tendenzen zeigt.<sup>1)</sup> L. R.

*Gründung einer schweizerischen Lehrervereinigung für Friedensarbeit.* In Zürich schlossen sich am 7. November 1931 die radikal-pazifistischen Lehrergruppen der Schweiz zur „Schweizerischen Lehrervereinigung für Friedensarbeit“ zusammen. Die Gründungsversammlung stimmte einmütig folgender Kundgebung zu:

Die „Schweizerische Lehrervereinigung für Friedensarbeit“ lehnt die militärische Landesverteidigung ab. Sie ist der Ueberzeugung, daß eine solche angesichts des drohenden Luft- und Giftgaskrieges gar nicht mehr möglich ist. Den besten Schutz unseres Landes erkennen wir im völligen Vertrauen auf das Recht, das uns die zahlreichen Schiedsgerichts- und Freundschaftsverträge, Völkerbunds- und Kelloggpaakt, sowie der Internationale Gerichtshof im Haag verbürgen. Wir fordern die Abrüstung der Schweiz als Beispiel und erkennen in ihr die Aufgabe unseres Landes, die die Geschichte heute von ihm fordert.

Die Lehrerschaft hat die Aufgabe, den Glauben an Recht und Gerechtigkeit, den Willen zur Tat in der heranwachsenden Generation zu pflanzen. Wir verurteilen daher aufs schärfste jegliche militärische Ausbildung der Jugend, sowie die Teilnahme der Schulen an militärischen Défilés. Um den militärischen Geist von den Schulen völlig fern zu halten, ist es notwendig, daß die Lehrer auf jegliche militärische Laufbahn verzichten. Wir halten die Aufgabe des Erziehers als unvereinbar mit derjenigen des Heerführers.

Wir verurteilen die Praxis gewisser Militärgerichte, Dienstverweigerern aus Gewissensgründen die bürgerlichen Rechte abzusprechen und verlangen, daß das Militärstrafgesetz den Intentionen des Gesetzgebers entsprechend gehandhabt werde.

Ebenso protestieren wir dagegen, daß Rekruten und Soldaten immer wieder ihrer verfassungsmäßigen Rechte beraubt werden. Schulkommandanten und Truppenführer haben nicht das Recht, Zeitungen und Bücher zu konfiszieren.

Wir machen unsere Mitbürger darauf aufmerksam, daß auch in der Schweiz die Rüstungsindustrie zu den blühenden gehört, daß selbst der Bund sich daran beteiligt. Dieser Zustand ist mit unserer Stellung im Völkerbund und unserer Neutralität unvereinbar. Diese Stellung macht es unserem Lande zur Pflicht, den privaten Waffenhandel zu kontrollieren und jegliche Ausfuhr von Waffen oder deren Bestandteilen zu verbieten. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, den Abrüstungsgedanken in unser Volk zu tragen, die Idee des Rechtes und der Gewaltlosigkeit zu propagieren und fordern alle gutgesinnten Männer und Frauen der ganzen Schweiz auf, uns in diesem Befreiungskampfe beizustehen.

*Die Gemeinde der Abgeschiedenen.* Unser Freund *Heinrich Tutsch*, einer der eifrigsten Träger des Veröhnungsbundes, ein Mann voll hoher und reiner Opferfähigkeit, ist nach langem Leiden, noch jung, in Prag gestorben. L. R.

<sup>1)</sup> Durch einen Leser darauf aufmerksam gemacht, möchte ich nachträglich noch feststellen, daß bei Anlaß des berühmten *Defilés* in Bülach in Zürich selbst nur die Kantonschule frei bekam, eine andere Schule ohne Erlaubnis frei machte, dafür aber einen Verweis erhielt.